



RATSINFO



CDU

FRAKTION IM STADTRAT DER
LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

Informationen aus der 55. & 56. Sitzung des Stadtrats vom 30. Mai & 20. Juni 2013

Liebe Freunde der CDU-Ratsfraktion,

vielleicht auf den ersten Blick verwunderlich, doch auf den Zweiten verständlich, gibt es die RATSINFO dieses Mal als Doppelausgabe zweier Ratssitzungen. Wir alle erinnern uns, denn noch ist das Junihochwasser 2013 nicht in Vergessenheit geraten - viele Dresdner sind noch immer betroffen. An den Tagen nach der Sitzung vom 30. Mai begannen die Fluten, Teile der Landeshauptstadt zu erobern. Bereits am Wochenende war das baldige Ausrufen des Katastrophenzustandes abzusehen; das Schreiben der RATSINFO rückte neben dem dankenswerten Fluthilfeinsatz vieler Stadträte und Parteifreunde in den Hintergrund. Überblicksartig sollen dennoch die wichtigsten Entscheidungen der 55. Stadtratssitzung erwähnt werden.

Eislöwenrettung, Trassenstopp und Klimaschutz

Im Vorfeld der Ratssitzung war kurzfristig der Betriebsausschuss für Sportstätten und Bäder einberufen worden, weil im Rahmen einer dringenden Sonder-sitzung eine Stundungsvereinbarung für die vom Lizenzzug bedrohten Dresden Eislöwen bestätigt werden musste. Der Ausschuss hob dies kurzerhand in den anschließenden Stadtrat, welcher die Vorlage mit 61 Stimmen bestätigte - sowohl CDU- als auch SPD-Fraktion betonten jedoch, dass dies eine politische Entscheidung zum Wohl des Dresdner Sports sei, welche schwierige finanzielle Hintergründe hätte, die es nun aufzuarbeiten gelte.

Bereits zur 54. Stadtratssitzung hatte die CDU-Fraktion einen Antrag zum Stopp der Lkw-Trassenplanung in Kaditz eingebracht. Der Stadtrat entschied sich mit einer Mehrheit von 60 Stimmen dafür, die Planungen zum Bau einer neuen Lkw-Trasse und zum Ausbau bestehender Straßenverbindungen zwischen Radebeul und Kaditz nicht weiter zu verfolgen. Gleichwohl soll dies keine Absage an Radebeul sein, in weiteren Gesprächen nach für beide Gemeinden akzeptablen Lösungen zu suchen.

Weite Teile der Sitzung bestimmten die Themen Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030 (kurz IEuKK) bzw. Neue Energien für Dresden. Prof. Dr. Antonio Hurtado und Dr. Helfried Reuther,

umwelt- und energiepolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, vertraten hier die Positionen der Fraktion und verdeutlichten den Anwesenden nachvollziehbar, dass das Ziel komplett erneuerbarer Energie ein gutes sei, sich aber aktuell noch an den technologischen Realitäten orientieren muss. Um die Leistungsfähigkeit zu erhalten, müsste sich die Landeshauptstadt noch auf Jahrzehnte auf ein effizientes Zusammenspiel von konventionellen und erneuerbaren Energien einigen - 100 Prozent erneuerbare Energien seien vor 2050 nahezu unmöglich.

Beschluss des IEuKK im 56. Stadtrat

Trotz - oder gerade wegen - ausführlicher Debatten gelang es nicht, die Vorlage IEuKK noch im Mai zu beschließen. So rückte die Beschlussfassung in die jüngste Ratssitzung vom 20. Juni 2013. Acht(!) Änderungsanträge galt es vor dem eigentlichen Beschluss abzustimmen, wovon lediglich der von CDU- und FDP-Fraktion angenommen wurde, im Dresdner Stadtgebiet keine Windräder aufzustellen - die links-grünen Änderungsanträge fanden keine Mehrheiten und das leicht veränderte IEuKK wurde von allen Fraktionen - mit Ausnahme der Grünen, die sich enthielten - beschlossen.

Zentrales Thema: Sanierung der Albertbrücke

Zum zentralen Thema der Ratssitzung avancierte bereits im Vorfeld der interfraktionelle Eilantrag der Fraktionen mit den roten (SPD), grünen (B90/Grüne), dunkelroten (LINKE) und farblosen (Freie Bürger) Stadträten. Dieser Antrag forderte die weitere Umsetzung der Variante IVb (Bauablauf) zur Sanierung und Instandsetzung der Albertbrücke. Der Hintergrund dieser Forderung gestaltet sich etwas umständlich: Der interfraktionelle Antrag wollte den schnellen Baustart für die Albertbrücke erreichen - mit Variante IVb sollte ursprünglich im September 2013 Baustart sein. Doch zum Ersten wäre diese Variante für die Landeshauptstadt 4 Mio. € teurer, zum Zweiten würde sie eine 8-monatige Sperrung für den motorisierten Individualverkehr (MIV) bedeuten und zum Dritten ist der „baldige Baustart“ aktuell alles





- 2 -

RATSINFO



CDU

FRAKTION IM STADTRAT DER
LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

andere als sicher, denn: ein fördermittelunschädlicher, vorzeitiger Maßnahmenbeginn ist seitens der Landesdirektion nicht genehmigt und dieser wird wohl auch nicht mehr eintreffen! Warum? Grund dafür ist die von CDU- und FDP-Fraktion bevorzugte Variante V: Diese Variante würde ein halbes Jahr längere Bauzeit bedeuten, ebenso einen Baustart erst 2014. Die enormen Vorteile wären jedoch, dass die Stadt 4 Mio. € weniger Eigenanteil aufbringen müsste (da die Förderung durch den Freistaat höher ausfiele) und die Brücke während der Baumaßnahmen fast durchgängig sowohl für den ÖPNV als auch für den MIV befahrbar wäre - zwei Fliegen, jedoch groß wie Flugzeuge, mit einer Klappe! Die Frage war nun: Sollte Dresden die für sich beste Lösung herbeiführen, wenn diese insgesamt teurer wird, Dresden aber durch erhöhte Fördergelder weniger kostet und dabei zudem die Sperrung der Brücke verhindert werden kann? Der Rat entschied sich dagegen. Nach namentlicher Abstimmung hieß es im Stadtrat: 34 Ja- zu 33 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung - der ursprüngliche Antrag wurde denkbar knapp angenommen. Die Oberbürgermeisterin hatte zuvor angekündigt, diesem Beschluss, sollte er so gefällt werden, wohl zu widersprechen. Dafür hat sie nun eine Woche Zeit...

Bäder GmbH taucht auf, Schollbach säuft ab

Einen Lapsus ganz besonderer Art leistete sich erneut die Linke: Bereits zum 3. Mal stellte sich deren Vorsitzender Schollbach als Vertrauensperson für den Schöffenwahlausschuss zur Wahl - zum 3. Mal erhielt er keine erforderliche Mehrheit. Dies ist ein Novum in der Geschichte des Stadtrats, das die Verwaltung nun zur Prüfung des weiteren Vorgehens veranlasst. Da Schollbach aber selbst in den eigenen Reihen nicht wählbar scheint, sollte man sich dort vielleicht ein paar Gedanken machen.

Erfreuliche Nachrichten verkündete die Oberbürgermeisterin von den Entwicklungen der Bäder GmbH - diese hätte nunmehr den „Segen“ der Finanzbehörden und könnte alsbald ihre Arbeit aufnehmen, nachdem die Gremien die entsprechende Vorlage in Kürze hoffentlich beschlossen haben. „Dies ist ein wichtiger Meilenstein für die Zukunftssicherung der Dresdner Schwimmhallen und -bäder sowie auch einer der wichtigsten Bausteine des Doppelhaushaltbeschlusses 2013/14“, kommentierte Anke Wagner, sportpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion.

Beste Grüße und bis zum nächsten Stadtrat
Ihr/Euer Peter Krüger

